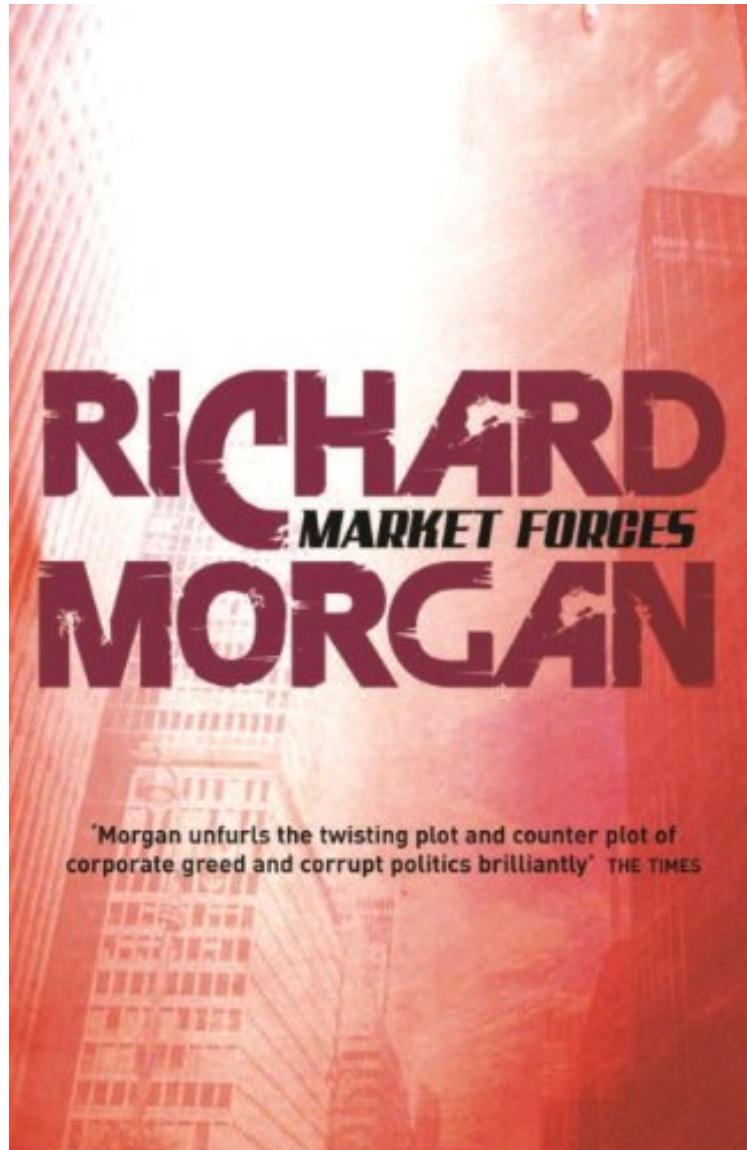


(Read download) Market Forces (GOLLANCZ S.F.) (English Edition)

Market Forces (GOLLANCZ S.F.) (English Edition)

Von Richard Morgan

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #297532 in eBooksVerffentlicht am: 2008-12-09Erscheinungsdatum: 2008-12-09File Name: B002U3CB5W | File size: 16.Mb

Von Richard Morgan : Market Forces (GOLLANCZ S.F.) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Market Forces (GOLLANCZ S.F.) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender Wirtschaftsthiller im London der nahen ZukunftVon Philipp NowakEigentlich habe ich Richard Morgan ber seine Takeshi Kovacs Serie ("Altered Carbon", "Broken Angels" und "Woken Furies") kennen- und schtzen gelernt.Bei "Market Forces" habe ich zuerst einmal gezzert; zu abgedreht schien mir die Geschichte, einen "Mad-

Max" Verschnitt in einem London der Zukunft mit einem Wirtschaftskrimi zu verknüpfen. Auf Empfehlung habe ich es dann schliesslich doch bestellt, und wurde nicht enttäuscht. Bei "Market Forces" handelt es sich um einen sehr lesbar geschriebenen Roman, der es durchaus mit der konventionelleren Literatur im Bereich Wirtschaftskrimi aufnehmen kann. Die Geschichte ist schnell erzählt: Chris Faulkner hat es geschafft; sein Traumjob ist in Reichweite. Er ist beim Marktführer in Conflict Investment, Shears Associates in London gelandet. Conflict Investment ist die härtere und nicht ganz moralische Variante des Investment Bankings: Vermögensbildung durch Investitionen in Krisenherden und Konflikte weltweit. Falkner muss sich nicht nur mit widerspenstigen Diktatoren rumschlagen, auch die Kollegen in den eigenen Reihen machen ihm das Leben schwer. Und jegliche interne Spannungen werden als Duelle auf den fast vollständig leeren Autobahnen des zukünftigen Londons ausgetragen... Mehr möchte ich eigentlich zur Geschichte nicht verraten. Richard Morgan schreibt diesmal nicht aus der Perspektive des Erzählers, was der Handlung ein fast filmhaftes Flair verleiht (tatsächlich hatte er "Market Forces" als Drehbuch konzipiert). So zeigt er zum Beispiel wichtige Details auch von anderen Blickwinkeln, was insgesamt auch den anderen Charakteren eine willkommene emotionale Tiefe verleiht. So ist auch Chris Falkner nach aussen ein sehr extremer Charakter, der zumindest versucht, sein eigenes Empfinden von Ehre und Moral bis zum Ende durchzusetzen. Auch die Welt ist sehr glaubhaft dargestellt: ein sehr dunkles, endzeitliches London (sozusagen Michael Moores schlimmster Albtraum) steht im starken Kontrast zu einem sozial sehr gerechten Norwegen, das Herkunftsland von Falkners Frau und Schwiegervater. Auch die zynische Einstellung der CI-Spezialisten, die inneren Konflikte im "Broalltag" und die Exkursionen in das Privatleben der Protagonisten sind excellent portraitiert. Ich habe das Buch innerhalb kürzester Zeit verschlungen, es befindet sich zusammen mit den anderen Bchern von Richard Morgan sowie der "Song of Ice and Fire" Saga von George R. R. Martin auf der Liste meiner Lieblingsbücher. Sehr zu empfehlen, nicht nur für SciFi Fans, sondern auch für Liebhaber moderner Wirtschafts- und Anwalts-Thriller. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mad Max in Nadelstreifen Von javelinx London, 2019. Die sozialen Schichten sind scharf getrennt zwischen Angehörigen der weltweit operierenden Investment-Firmen, die in Luxus und umgeben von Statussymbolen leben, und der Masse der unterprivilegierten Bewohner der Sperrzonen, in denen Anarchie, das Recht der Stärkeren, und Bandenkriminalität vorherrschen, die von den Gesetzeshütern ignoriert wird, solange sie nicht über die Stacheldrahtzone hinaus in die Wohngebiete der Privilegierten berschwappt. Chris Faulkner ist einer der Privilegierten, der es nach ganz oben geschafft hat - in den Sperrzonen aufgewachsen, hat er sich bei dem Unternehmen Hammet McColl mit einem spektakulären Duell einen Namen gemacht und ist nun zu einer der Top-Firmen, Shorn Associates, aufgestiegen. Diese betreiben "Conflict Investment", soll heißen, sie finanzieren totalitäre Regime und Guerilla-Bewegungen in Entwicklungsländern. Solange die breite Öffentlichkeit nichts mitbekommt und die eigene Weste sauber bleibt, wird nicht weiter nachgefragt, wenn nur der Profit stimmt. Gleich bei seinem Einstieg wird Chris klargemacht, da hier Schwäche nicht geduldet wird - wer einen Gegner nicht ausschaltet, gilt als schwach und hat in der Firma keine Überlebenschance. Dies ist wirklich zu nehmen, denn Konkurrenzkämpfe werden als Rennduelle mit gepanzerten Fahrzeugen auf den fast leeren Stadtautobahnen ausgetragen, und wer ohne Blut auf den Rädern und an den Fustern in die Firma kommt, braucht sich erst gar nicht blicken zu lassen. Chris, der bisher vor den allseits verbreiteten Gewalttaten so gut es ging zurückschreckte, wird immer mehr in die mörderischen Gepflogenheiten seiner Kollegen hineingezogen. Um an der Spitze zu bleiben, setzt er sein Leben, seine Ehe und sein Gewissen aufs Spiel. Mit seinem maßgefertigten Saab, den seine Frau Carla, eine Automechanikerin, in Schu holt, und einer HecklerKoch Nemesis Ten in der Tasche zieht er in Duelle und merkt nicht, da man auch als Gewinner verlieren kann... Mit diesem Wirtschafts-SF-Thriller hat sich Morgan auf wenig beschrittenes Terrain begeben, wobei die dystopische Grundstimmung und die Autoren sehr an "Mad Max" erinnern. Chris als Charakter ist vielschichtig, nicht immer sympathisch, und auf seinem Weg durch die mörderische Welt des globalisierten Kapitalismus macht er eine spannende und interessante Entwicklung durch, während er gegen seinen inneren moralischen Kompass ankämpft und sich dagegen anstremmt, nicht von der dunklen Seite der Finanzmacht vollständig verschlungen zu werden. Der Plot ist - wie immer bei Morgan - hart, dreckig, und gemein, vor Gewalt, Sex, Mord und Verrat wird der Leser nicht verschont. Man merkt der Geschichte deutlich an, da sie als Drehbuch gedacht war; viele Szenen sind dialogbetont aufgebaut und beschäftigen sich mit Action und Optik der jeweiligen Personen und Szenen. Beim Lesen wirkt dies allerdings manchmal berzeichnet; außer Chris scheinen alle anderen Banker nur aus gewissenlosen Finanzhaien und Halsabschneidern zu bestehen. Zwar zeigt die derzeitige Realität der globalisierten Finanzmärkte die Vision Morgans, der schon 2004 mit dieser Geschichte im Stil Michael Moores die Machenschaften der Finanzwelt anprangerte; was auf der groben Leinwand im Stil von "Wall Street" oder "Transporters" sicher gut zur Geltung kommen dürfte, wirkt auf dem Papier manchmal etwas undifferenziert und einseitig, auch weil es bis auf den Helden nur Bsewichte zu geben scheint. Bei aller angebrachter Kapitalismus- und Globalisierungskritik hätte ein Economy-SF ruhig eine Spur differenzierter ausfallen dürfen, es wäre immer noch genug Spannung und Action übriggeblieben. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Akzeptable Kurzgeschichte, zu einem Roman aufgeblasen Von Kindle-Kunde Für eingefleischte Fans von Richard Morgan ist dieses Buch sicherlich zu empfehlen. Die bliche Dosis an Gewalt und Abgebrtheit wird von einem Helden serviert, der in für Morgan typischer Manier charakterliche Brüche aufweist und sich daher nicht wirklich zu einer Identifikation durch den Leser eignet. Beim Lesen des Buchs hatte ich allerdings den Eindruck, dass die Handlung nur

fr eine Kurzgeschichte ausreicht. Im Nachspann wurde dies besttigt: das Buch wurde nachtrglich zu einem Roman aufgeblasen. Die Grundidee mit den Autorennen mit meist letalem Ausgang anstelle von innerbetrieblichem Konkurrenzkampf oder auch von Ausschreibungen oder Bietergefechten ist zwar albern, wird aber im Laufe des Buchs so halbwegs mit einer Erklrung hinterlegt. Da will ich mal nicht zimperlich sein. Von mir aus drfen die Pmissen eines SF-Buchs wackeln, wenn davon ausgehend eine schlssige Handlung entwickelt wird. Aufgrund der fr einen Roman zu drftigen Handlung gibt es aber nur drei Punkte.

Kurzbeschreibung Chris Faulkner has just landed the job of his dreams. But Shorn Associates are market leaders in Conflict Investment. They expect results, they expect the best. Chris has one very high-profile kill to his name already but he will have to drive hard and go for kill after kill if he's to keep his bosses happy. All he has to do in the meantime is stay alive ...Morgan's new futuristic thriller is perfect for any fan of the modern thriller. It combines the big ideas of Michael Crichton with a pounding narrative drive..de With his third novel *Market Forces*, Richard Morgan moves from the far-future SF violence of *Altered Carbon* and *Broken Angels* to almost equally extreme corporate violence in the mid-21st century. The hero, or antihero, Chris Faulkner is a rising executive in a Britain where the gap between suits and the underclass is huger than ever. Both promotion and competitive tendering in the cut-throat world of Conflict Investment (arms dealing) are settled by duels to the death: "Road-raging is here to stay." The action happens in the nearly derelict arena of our motorway system--an executive playground--since the lower orders can no longer afford petrol. Individual drivers or teams manoeuvre to run the opposition permanently off the road in a Mad Max frenzy, no mercy asked or given. At first, Faulkner has a black mark for taking a defeated opponent to hospital instead of finishing the kill. He won't make that mistake again. After all, the latest management status symbol is the exclusive Nemesis-10 handgun. International business decisions are tough ("Regime change is our worst-case scenario"), and there's no longer any safe distance between boardroom decisions and blood on the streets. As a big deal with revolutionary South American factions goes badly wrong, both careers and lives are on the line. This deadly game still has some rules of conduct, but getting to the top means pushing the envelope. Faulkner pushes hard enough to make you wince. With terminal stress on his marriage, his battered conscience, and his few friendships, our man seems doomed to become either a monster or a mutilated corpse. Company backstabbing intensifies; the stakes are higher with each new challenge. One chancy way out of the rat race is offered, but maybe it's possible to get addicted to living on the edge? An ultra-black, ultra-violent and intensely depressing vision of 2049's amoral *Masters of the World*. Compulsive reading for the un-squeamish; you can almost hear Michael Moore saying "I told you so". --David Langford.co.uk With his third novel *Market Forces*, Richard Morgan moves from the far-future SF violence of *Altered Carbon* and *Broken Angels* to almost equally extreme corporate violence in the mid-21st century. The hero, or antihero, Chris Faulkner is a rising executive in a Britain where the gap between suits and the underclass is huger than ever. Both promotion and competitive tendering in the cut-throat world of Conflict Investment (arms dealing) are settled by duels to the death: "Road-raging is here to stay." The action happens in the nearly derelict arena of our motorway system--an executive playground--since the lower orders can no longer afford petrol. Individual drivers or teams manoeuvre to run the opposition permanently off the road in a Mad Max frenzy, no mercy asked or given. At first, Faulkner has a black mark for taking a defeated opponent to hospital instead of finishing the kill. He won't make that mistake again. After all, the latest management status symbol is the exclusive Nemesis-10 handgun. International business decisions are tough ("Regime change is our worst-case scenario"), and there's no longer any safe distance between boardroom decisions and blood on the streets. As a big deal with revolutionary South American factions goes badly wrong, both careers and lives are on the line. This deadly game still has some rules of conduct, but getting to the top means pushing the envelope. Faulkner pushes hard enough to make you wince. With terminal stress on his marriage, his battered conscience, and his few friendships, our man seems doomed to become either a monster or a mutilated corpse. Company backstabbing intensifies; the stakes are higher with each new challenge. One chancy way out of the rat race is offered, but maybe it's possible to get addicted to living on the edge? An ultra-black, ultra-violent and intensely depressing vision of 2049's amoral *Masters of the World*. Compulsive reading for the un-squeamish; you can almost hear Michael Moore saying "I told you so". --David Langford